

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1815

30.1.1815 (Nr. 30)

Großherzoglich Badische

Staatszeitung.

Nro. 30.

Montag, den 30. Jan.

1815.

Deutschland.

Am 22. d. sandte der Senat von Hamburg an den kaisert. russ. Gen. en Chef, Grafen von Bennigsen, eine Deputation ab, um ihm bei seiner bevorstehenden Abreise den Dank der Stadt für das ihr bei jeder Gelegenheit bezeugte Wohlwollen, und die treffliche Disziplin, durch welche das russ. Militär vor allen, seit 9 Jahren in Hamburg gelegenen Truppen sich ausgezeichnet hat, darzubringen, so wie auch ihn zu bitten, zu genehmigen, daß der Moment seines Einzugs durch ein von dem berühmten Tischbein zu verfertigendes Gemälde den Nachkommen erhalten werde. Der würdige Feldherr empfing die Deputation mit vieler Güte, und gab seine Einwilligung zur Verfertigung des Gemäldes. — Am 21. hatte Graf von Bennigsen, begleitet von seinem Generalstabe, einem in der kleinen Michaeliskirche zu Hazsburg veranstalteten feierlichen Todtenamte für Ludwig XVI. beigewohnt. — An letztgenanntem Tage starb zu Hamburg, in dem Hause seines Schwiegersohns, des Buchhändlers Perthes, der, vorzüglich durch seine unter dem Namen des Wandsbecker Boten herausgegebene Schriften bekannte und beliebte Schriftsteller, Matthias Claudius, an gänzlicher Entkräftung, im 75. Jahre seines Alters.

Das Londner Komite' für die Einsammlung und Vertheilung von Geschenken zur Erleichterung der durch den Krieg in Deutschland verunglückten Personen hat eine Geschichte seiner Verhandlungen, nebst Liste der wohlthätigen Menschenfreunde, auf Subscription angekündigt. Es wird aus zwei Oktavbänden mit Kupfern bestehen, und 1 Pfd. 5 Sch. Sterl. kosten. Das Werk enthält außerdem eine Darstellung der vielfältigen Leiden, nach den darüber eingegangenen Briefen, Berichten und andern Urkunden. Die dazu beauftragte Nennische Buchhandlung in Hamburg nimmt auf dieses Werk Subscription für ganz Deutschland an.

Nachrichten aus Dresden in Hamburger Blättern zufolge ist Befehl ergangen, die Magazine im Lande wieder zu fällen.

Am 17. d. ist von den hannöverschen Landständen die Vereinigung des ganzen Königreichs in ein Ganzes in Hinsicht aller Rechte und Verbindlichkeiten feierlich ausgesprochen worden. Die Kommissionen, welche die Schulden prüfen, die Vereinigung der Schulden verarbeiten, auch ein allgemeines Steuersystem entwerfen, und dann dem Landtage zur Beurtheilung vorlegen sollen, sind ernannt, und der Landtag soll bis zum 3. April vertagt werden.

Nachrichten aus Achen zufolge geht die neulich angekündigte Verlegung des Hauptquartiers des sächs. Armeekorps unter Gen. v. Thielemann nach Köln nun wirklich vor sich. Die Truppen des 1. preuß. Armeekorps unter Gen. Pirch, die bisher zu Köln und in der Gegend lagen, sind dagegen am 21. d. nach Koblenz aufgebrochen. Die verschiedenen Bewegungen, bemerkt bei diesem Anlaß die Achner Zeitung vom 23. d., die unter den preuß. Truppen in unserer Gegend vorgehen, haben mehrere Personen auf die Vermuthung geführt, daß es sich von Demonstrationen handle; die besser Unterrichteten aber sehen diese Bewegungen mit Recht nur für Dislokationen an, die von Vertlichkeiten herrühren, und wie sie häufig statt haben ic.

Am 26. d. ist der königl. sächs. Gen. Lecocq zu Frankfurt angekommen.

Gestern sind zwei franzöf. Kuriere, von Wien nach Paris, durch Karlsruhe passirt.

Frankreich.

Dienstags, am 24. d., hat die gewöhnliche diplomatische Audienz bei dem Könige statt gehabt.

Am nämlichen Tage traf die Frau Herzogin von Angouleme wieder in Paris ein.

Der Kriegsminister hat die Generale und Oberoffiziere, welche mit den Verrichtungen als Generalmajore und Generalintendanten der Armee, Chefs von Generalstäben und Oberkriegskommissärsordonnateurs von Armeekorps, oder von Aktivdivisionen der Armee, oder als Gouverneure, oder Oberplatzkommandanten beauftragt waren, benachrichtigt, daß der König ihnen ausdrücklich befehle, unverzüglich die Pläne, Charten, Belagerungsnotizen, Vertheidigungs-Memoires, oder die Verwaltung und überhaupt alle den Dienst, den sie zu verrichten hatten, betreffende, und in ihren Händen verbliebene Papiere in das Gen. Sekretariat des Ministeriums zu schicken.

Der Municipalrath von Straßburg hat am 12. d. beschlossen, auf die Entschädigungen, welche die Stadt für den während des letzten Kriegs in ihren Waldungen erlittenen Verlust, der auf 184,219 Fr. abgeschätzt ist, zu fordern hatte, zu verzichten. Mehrere Privatpersonen sind diesem Beispiele gefolgt.

Die berühmte Sängerin Catalani hat die Einnahme des ersten Konzerts, das sie unverzüglich geben wird, der Unterstützung der Bewohner der kleinen Stadt Mery-sur-Seine, und einiger andern Städte und Flecken des Aube-Departement, welche im letzten Feldzuge ganz verbrannt und verheert worden sind, bestimmt.

Mehrere Tage lang waren in Paris wieder keine engl. Posten eingetroffen. Am 24. aber kamen die Briefe und Zeitungen bis zum 20. d. an. In den Auszügen, welche die Pariser Blätter aus letztern geben, ist wenig Wichtiges. Was dafür gelten könnte, ist offenbar unwahr als z. B. daß der Wiener Kongreß aufgelöst, und Lord Castlereagh auf der Rückreise nach England sey. Von gleichem Werthe mögte die Nachricht seyn, daß das russ. Finanzdepartement eine Menge Silbergelds habe aufkaufen lassen, und daß man daraus auf einen neuen Krieg schlicke, dessen Schauplatz die Türkei werden könnte.

Am 24. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu $77\frac{1}{2}$, die Bankaktien zu 1165 Fr., und die königl. Schazobligationen zu $\frac{2}{3}$ v. h. Verlust.

H o l l a n d.

Am 17. d. wurden dem souverainen Fürsten der vereinigten Niederlande zur Eidesleistung vorgestellt: Die H. H. Clout, van der Capellen und Bunskees, als ernannte Kommissarien für die Uebernahme der von England an Holland zurückzugebenden ostind. Kolonien, und Hr. Baron van der Capellen, als ernannter Gen. Gouverneur

dieser Kolonien und Oberbefehlshaber der holländ. Seemacht östlich vom Vorgebürg der guten Hoffnung. Am nämlichen Tage überreichte Sr. königl. Hoh. die mit der Entwerfung bürgerlicher und peinlicher Gesetzbücher niedergesezte Kommission ihre Arbeiten.

Aus Batavia hat der souveraine Fürst eine Glückwünschungs- und Ergebenheitsadresse, vom 3. Jun. v. J. datirt, erhalten.

D e s t r e i c h.

Die Wiener Zeitung vom 23. d. sagt: Der am abgewichenen Samstag, den 21. d., eingefallene Jahrestag von dem traurigen Ende Ludwigs XVI., Königs von Frankreich, ist, auf Veranstellung der hiesigen französischen Botschaft, in der Metropolitankirche von St. Stephan mit einer eben so feierlichen als rührenden Seelenandacht begangen worden. Die ganze Kirche war dazu von Innen schwarz behangen. In der Mitte war, unter der Anleitung des Architekten Moreau, und nach den von ihm und dem kön. franz. Maler Isabey entworfenen Zeichnungen, ein Trauergerüste aufgestellt. An den vier Ecken desselben sah man vier Bildsäulen, wovon eine Frankreich in Schmerz versunken, die andere Europa in Thränen, die dritte die Religion, mit Ludwigs XVI. Testamente in der Hand, und die vierte die Hoffnung, mit gegen Himmel gewandten Augen, darstellte. Das Gerüste war mit den Insignien des Königthums auf eine angemessene Art verziert. Sr. k. k. Maj. hatten den H. H. Botschaftern von Frankreich erklärt, daß Sie, um Ihre Gesinnungen zu erkennen zu geben, und Ihre Theilnahme an dieser rührenden Feierlichkeit zu bezeigen, mit dem ganzen Hofe derselben beiwohnen, auch eine Abtheilung Ihrer Garder zur Aufstellung um das Trauergerüste beordern würden. Zum Empfange Sr. k. k. Maj. und der hier anwesenden fremden Souveraine war eine eigene Tribüne bestimmt. Für die durch besondere Einladungskarten gebetenen Personen war ein Theil des Chors und der Schiffstheil der Kirche gewidmet. Sr. k. k. Maj. und die allerhöchste Familie haben sich in Trauerkleidern bei dieser Feierlichkeit eingefunden. Eben so sind dabei S. M. der Kaiser von Rußland, die Könige von Dänemark, Preussen und Baiern, ingleichem alle hier befindlichen hohen Häupter mit ihrem Gefolge, die Ritter vom goldenen Vliesse, das diplomatische Korps, die meisten Minister des Kongresses, und alle Militär- und Zivilbehörden der Stadt erschienen. Der hohen Souveraine

Ankunft erfolgte um 11 Uhr. Sie wurden durch Sr. Königl. Hoheit den Prinzen Leopold, und durch den französischen Gesandten, Grafen Latour du Pin, empfangen, und an die ihnen angewiesenen Plätze begleitet. Die Botschafter und die Ritter vom goldenen Vliese hatten ihre Stellen in der Nähe der Sakristey. Die Kongress- und andern Gesandtschaften wurden in den Chor geführt. Von hier bis an das Ende des Schifftheiles waren die östreichischen Behörden, die dabei zu erscheinen den Befehl erhalten hatten, aufgestellt. Zu ihnen gesellten sich die Damen, sämtlich in Trauer, wie bei den Esquien für den Landesfürsten. Die Fremden und die angesehensten Einwohner der Stadt erfüllten allen übrigen Raum der Kirche. Der Hr. Erzbischof von Wien, seinen hohen (84jährigen) Alters ungeachtet, hatte sich erboten, das Seelenamt zu lesen. Die gesamte Geistlichkeit der Metropolitankirche war zugegen. Nach dem Evangelium hat der Abbe' Baignelius, Vorsteher der franz. Kirche zu St. Anna, in franz. Sprache eine der Feier angemessene Rede gehalten. Das Requiem war von Hrn. Neukomm (einem der Böglinge unsers Haydn, in franz. Diensten, Kompositeur des Te Deums, welches bei des Königs von Frankreich Ankunft in Paris war gesungen worden), komponirt, und nebst dem Orchester, von 150 Stimmen gesungen. Die Künstler der kais. Kapelle und andere hiesige Professoren der Musik haben die musikalische Begleitung, und die angesehensten Dilettanten dieser Stadt, die sich gefälligst anboten, die Singstimmen übernommen. Sie waren in zwei Chöre abgetheilt, von denen einer durch Hrn. Neukomm, der andere durch Hrn. Salieri, Sr. k. Maj. Kapellmeister und Mitglied des königl. franzöf. Instituts, dirigirt wurde. In dieser Musik war einfache Würde mit Nachdruck und Wirkung vorherrschend. Man bemerkte insbesondere das Dies irae und das Offertorium, in welchem ein Solopart vorkam, den die Demoiselle Neukomm, des Kompositors Schwester, mit Reinheit und Stärke vortrug. Stille und Aufmerksamkeit herrschte allgemein während dieser Feierlichkeit. Ueberall sprach sich innige Rührung aus. Das Fest endigte um 1 Uhr mit der Absolution, worauf die hohen Souveraine sich erhoben, und nach der Hofburg zurückkehrten.

In Privatnachrichten aus Wien vom 22. d. in der allgemeinen Zeitung liest man: „In diesem Augenblick zweifeln hier Wenige mehr an einem endlichen Frieden.

Man glaubt, daß die vornehmsten Punkte zwischen den hohen Mächten ausgeglichen seyen zc.

Die Einwohner von Brünn haben die Errichtung eines Denkmals zur Bezeichnung ihrer dankbaren Gefühle über die großen Weltereignisse von 1813 u. 1814 beschlossen. Es soll in einem auf den sogenannten Kalvariberg zu stehenden dreieckigen Obelisken von 50 bis 60 Schuh Höhe aus mährischem Granit, mit passenden Inschriften, bestehen. Das Ganze des Plans ward unlängst dem Kaiser durch den Erzherzog Ferdinand, der an der Spitze des Unternehmens steht, vorgelegt. Se. Maj. ertheilten ihm Ihren vollen Beifall, und gestatteten zugleich, dem auf diese Art zu verschönernden Plage den Namen, Franzensplatz, beizulegen. — Aus einem der neuesten Brünnener Zeitung beigefügten ersten Verzeichnisse ist zu ersehen, daß bereits 12,764 fl. 42 kr. zu diesem Monument beigetragen sind.

P r e u s s e n .

Die königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin hielt zur Feier des Geburtstages Friedrichs des Zweiten am 24. d. eine öffentliche Sitzung. — 500,000 Thlr. in alten Treasorscheinen, und 220,465 Thlr. 3 Gr. in russ. Bons sind am 19. d. von der hierzu beauftragten Kommission verbrannt worden.

S c h w e i z .

Privatberichte aus Wien, sagt die neueste Karauer Zeitung, geben folgendes als wesentliche Bestimmungen der Urkunde an, welche die Erklärungen der Mächte über die Schweizerangelegenheiten enthält: Das Gebiet der Kantone, wie es zu Ende des Jahrs 1813 war, bleibt unveränderlich; die Zahl derselben wird zu 22 anerkannt, durch die Aufnahme von Genf, Neuchatel und Wallis; die in den engl. Fonds angelegten Kapitalien von Bern und Zürich sollen Eigenthum dieser Stände seyn, und nur die verfallenen Zinsen zu Bezahlung der helvetischen Gläubiger verwandt werden; den demokratischen Kantonen soll, zum Behuf der Gründung öffentlicher Unterrichtsanstalten und als Entschädigung verlornen Eigenthümlichkeiten, eine Summe von 500,000 Fr. angewiesen werden. Von dem Bisthum Basel gelangen einige kleinere Theile an die Kantone Neuchatel, Basel und Solothurn; der größte Theil wird mit Bern vereinigt. Veltlin, Kleven und Borms kommen als vierter Bund zum Kanton Graubünden. Die Entschädnisse der durch die Güterkonfiskationen in diesen Landschaften geschädigten Bündner wird auf angemessene Weise statt finden.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 31. Jan.: Die Eingebildeten, oder:
Die Kunst, wohlfeil zu leben, Lustspiel in 5 Akten.

Müllheim. [Schulden-Liquidation.] Von dem
Großherzogl. Bad. Hofgericht in Freiburg im Breisgau, ist auf
Veranlassung des hochpreiellichen Finanzministeriums in Karlsruhe
der Gantprozeß über sämtliche Bergwerke zu Sulzburg und Ba-
denweiler, im Bezirksamte Müllheim, erkannt, und dem unter-
schriebenen Amte als Richter erster Instanz das Konkursverfahren
aufgetragen worden. Zur Liquidationshandlung ist nun die
Woche vom 12. bis 19. März d. J. bestimmt worden, und wer-
den daher alle diejenigen, welche an gedachte Bergwerke in
Sulzburg und Badenweiler etwas zu fordern haben, aufgefor-
dert, ihre Ansprüche bei dem in Müllheim aufgestellten Gant-
Kommissär um so gewisser einzugeben, und unter Vorlegung ih-
rer Beweisurkunden zu liquidiren, als sie nach Verfluß dieser
Zeit mit ihren Forderungen nicht mehr gehört, sondern abge-
wiesen werden.

Müllheim, den 14. Jan. 1815.
Großherzogliches Bezirksamt.
Wagner.

Sörrach. [Entmündigung.] Die im 1ten Grad für
mundtobt erklärten:

Konrad Kiefer, von Binzen,
Konrad Kiefer, von Grenzach,
Johannes Asal, von Hellingen,
Johann Georg Schöpflin, von Hauingen,
Johann Hauswirth, von Sörrach,
Anton Bachthaler, von Etetten,
Johannes Mehl, von Dillingen,
Franz Mehl, Michaels Sohn, von Weil,
Stephan Marx, von da,
Andreas Schüsselin, von da,

Johann Friedlin Marx, von da,
Bernhard Marx, von da,
Heinrich Frey, von da,
Michael Lang, von Brombach,

sind der Entmündigung enthoben, und haben wieder ihre ei-
gene Vermögensverwaltung, was zu Jedermanns Kenntniß ge-
bracht wird.

Sörrach, den 20. Jan. 1815.
Großherzogliches Bezirksamt.
Baumüller.

Karlsruhe. [Salpetersalz zu verkaufen.] Es
ist ein Quantum von circa 30 Ctr. Salpetersalz, welches zur
Viehmästung und in Gerbereien, auch in Tabakfabriken, weit
vortheilhafter als das gewöhnliche, oder aus der Lauge gekochte
Salz zu gebrauchen ist, weil immer noch Salpeter darunter
enthalten ist, auf einmal, oder Zentnerweis, zu billigen Preisen
zu verkaufen. Hr. A. Klose dahier giebt darüber nähere
Auskunft.

Säckingen. [Haus-Verkauf oder Verpachtung.]
Es wird eine Behausung mit Nebengebäuden und Gärten ent-
weder zum Verkaufe oder um billigen Pacht und Bestand auf
mehrere Jahre angetragen. Das Nähere ist zu erfahren
bei dem Oberamtsrath Seork
in Säckingen.

Durlach. [Anzeige.] Bei Unterzogenem ist wieder äch-
ter guter dreiblättriger, so wie ewiger Kleesaamen, in großen
und kleinen Partien zu haben; für die Richtigkeit der Waare
wird garantiert.

Durlach, den 15. Jan. 1815.

J. Joh. Schneider,
im Hause No. 110.

Auszüge aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

	Januar.	Sonntag 22.	Montag 23.	Dienstag 24.	Mittwoch 25.	Donnerst. 26.	Freitag 27.	Samstag 28.
Barom.	Morgens	27. 10,0	11,1	10,8	7,3	7,0	3,7	2,6
	Mittags	10,4	11,5	10,2	7,0	7,1	3,8	3,0
	Abends	11,1	11,5	8,6	7,0	5,6	3,3	4,2
Thermo- meter.	Morgens	— 5,5	— 5,7	— 7,2	— 9,6	— 12,5	— 8,1	— 3,0
	Mittags	— 4,0	— 4,8	— 6,5	— 6,0	— 7,6	— 3,3	— 0,3
	Abends	— 4,8	— 6,9	— 7,3	— 11,0	— 8,3	— 2,2	— 0,5
Hygro- meter.	Morgens	85	83	83	85	83	85	92
	Mittags	83	83	81	78	84	86	88
	Abends	82	82	80	81	88	89	96
Wind.	Morgens	SW.	SW.	D.	ND.	ND.	ND.	ND.
	Mittags	SW.	SW.	D.	D.	ND.	ND.	ND.
	Abends	SW.	SW.	D.	D.	ND.	ND.	ND.
Witter. über- haupt.	Morgens	trüb	trüb	trüb	zieml. heiter	zieml. heiter	trüb	etwas heiter
	Mittags	trüb	trüb	Schneeflocken	heiter	zieml. heiter	dünstig	dünstig
	Abends	trüb	trüb	trüb	zieml. heiter	dünstig	dünstig	trüb